

Anwesend:	der Gemeinderat und rund 90 Stimmberechtigte sowie zwei Vertreter (BaZ/bz) der Presse
Vorsitz:	Gemeindepräsident, Andreas Blank
Protokoll:	Gemeindevorwalter, Roland Trüssel

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. November 2004
3. Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2004
 - 3.1 Erläuterungen zur Rechnung
 - 3.2 Bemerkungen und Anträge des Gemeinderates
 - 3.3 Bemerkungen und Anträge der Rechnungsprüfungskommission
 - 3.4 Genehmigung der Rechnung
4. Kreditantrag
 - 4.1 Planungskredit von CHF 48'000.- für die Projektausarbeitung eines Bootshafens
 - 4.2 Genehmigung des Kredites
5. Spitex Pratteln-Augst-Giebenach
 - 5.1 Verlängerung des Finanzvertrages
 - 5.2 Ermächtigung des Gemeinderates zur Verlängerung
6. Kreditantrag
 - 6.1 Kredit von CHF 10'000.- für ein Vorprojekt Abdankungskapelle
 - 6.2 Genehmigung des Kredites
7. Zivilschutzwesen
 - 7.1 Erweiterung des Gemeindeverbandes, Anpassung der Satzungen und Neubenennung
8. Orientierungen
 - 8.1 Gemeindehaus
 - 8.2 Schule
9. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Er hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Bezirksanzeiger eingeladen wurde. Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt, als Stimmzähler werden K. Pletscher und R. Fux gewählt.

2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. November 2004

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2004

Gemeindepräsident A. Blank erläutert die Rechnung im Überblick, erklärt die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2004 und die hauptsächlichsten Gründe für den positiven Abschluss. Deutlich über Erwartungen liegende Steuereinnahmen, der Verkauf einer Baurechtsparzelle, sowie die Erhöhung des Finanzausgleiches trugen hauptsächlich zum positiven Ergebnis bei. Ein Teil des Überschusses konnte für ausserordentliche Abschreibungen der Investitionen im

Schulhausareal (CHF 124'000.-) und des Kredites im Madle (CHF 80'000.-) verwendet werden. Gleichzeitig konnten Vorfinanzierungen für zukünftige, bereits bewilligte Investitionen von insgesamt CHF 230'000.- (Gemeindehaus, Feuerwehrfahrzeug, Ergolzbrüggli) getätigt werden. Schlussendlich verbleibt ein Mehrertrag von CHF 33'204.- gegenüber einem ursprünglich budgetierten Mehraufwand von CHF 82'000.-.

Gemäss Vorgabe des Kantons wurde die Spezialfinanzierung Kirchenbau (CHF 61'000.-) zu den Fonds umgebucht und die Spezialfinanzierung Wildentalstrasse (CHF 172'250.-) aufgelöst und floss direkt ins Eigenkapital wodurch sich dieses zusätzlich erhöhte.

Innerhalb der Vorfinanzierungen sind diverse Positionen seit einiger Zeit unverändert stehen geblieben und könnten bei Bedarf aufgelöst werden. So besteht die Position Kraftwerkstrasse von CHF 132'000.- aus der Zeit der Übernahme und Verbreiterung der Zufahrt zum Baumgarten und wurde nie vollumfänglich beansprucht.

://: Die Rechnung für das Jahr 2004 wird einstimmig genehmigt.

4. Planungskredit von CHF 48'000.- für die Projektausarbeitung eines Bootshafens

Gemeindepräsident A. Blank erinnert an die seit 3 Jahren laufenden Arbeiten zum Richtplan mit Zielkatalog und Entwicklungskonzept. Von Beginn weg war die Errichtung eines Bootshafens ein Teil davon. An der letzten Versammlung wurde mit der Krediterteilung für ein Vorprojekt sozusagen der Startschuss erteilt. Inzwischen konnte auch mit der Kraftwerk Augst AG ein unterschriftsreifer Baurechtsvertrag erarbeitet werden, welcher abgeschlossen wird, sobald das Baugesuch vorliegt. Das Vorprojekt wurde bearbeitet durch die Firma Böhlinger (Birsrevitalisierung) und beinhaltet auch die Revitalisierung des Ergolzlaufs oberhalb der Zeppelinbrücke. Herr Leugger von Hallo Biber und Naturschutz hätte diese Aspekte präsentiert, musste aus familiären Gründen jedoch kurzfristig absagen. A. Blank zählt nochmals die Mitglieder der Projektkommission auf, welche sehr breit abgedeckt ist.

Für den neuen Hafen und Umgebung ist gemäss Baurechtsvertrag eine Fläche von 5'000 m² erforderlich, davon betreffen die Wasseroberfläche rund 3'500 m². Sämtliche Naturschutzaufgaben und die Revitalisierung sind definiert und miteinbezogen. Als nächster Schritt ist die heutige Krediterteilung für die Planung von CHF 48'000.- und im November 2005 der Baukredit vorgesehen.

W. Dinkel möchte wissen, wie hoch die Gesamtkosten geschätzt wurden und was neben der Wasserfläche noch für Bauten und Anlagen vorgesehen sind.

A. Blank erklärt, dass planerisch und zeichnerisch alles bei Null beginnt. Das meiste ergibt sich aus den Auflagen. Stimmen muss der Ablauf, aber nicht allen kann alles recht gemacht werden. Geprüft werden die notwendigen Gebäude, die Anzahl und Grössen der Schiffe sind durch die heutigen Mieter gegeben. Die Auflage der Kostenneutralität muss gegeben sein. Von unten nach oben ergibt sich aus den potenziellen Einnahmen die Grösse. Aufgrund dieser Sachlage dürfte CHF 1 Million eine realistische Grösse sein, viel mehr liege nicht drin, was automatische Kompromisse bedinge. Eine finanzielle Beteiligung Dritter ist nicht vorgesehen, damit die Anlage in der Obhut der Gemeinde bleibt, welche ihrerseits ein Betriebsreglement erstellt und als Ansprechpartner (z.B. bezüglich Nachtruhe, Verkehr) feststeht.

W. Dinkel möchte konkreter wissen, was mit den CHF 15'000.- gemacht wurde.

A. Blank zählt die Ergebnisse der Arbeiten auf, welche einerseits die Grundlagenbeschaffung, die Festlegung der Rahmenbedingungen (Rheinschiffahrt, Umgebung, Renaturierung, technischer Teil des Hafens, Infrastruktur an Land (WC, Absaugestation, Parkplätze), Auswirkungen Verkehr, Wünsche Naturschutz (Vogelinsel), Bewirtschaftungskonzept) beinhaltet, andererseits auch als Basis für die nächste Stufe dienen soll. Die Gesamtkostenschätzung sieht einen Betrag von CHF 1.5 Mio vor und ist abgeleitet aus vergleichbaren Projekten.

W. Dinkel sieht zusätzliche Verkehrsprobleme in der Kraftwerkstrasse, welche bereits als Rennstrecke missbraucht und von vielen Touristen genutzt wird.

A. Blank verspricht ein verstärktes Augenmerk mit strengeren Kontrollen. Es ist zudem vorgesehen, sobald das Projekt konkretere Aussagen zulässt eine Orientierungsversammlung sinnvollerweise vor der Gemeindeversammlung durchzuführen, damit die dringendsten Anliegen noch integriert werden können.

D. Vögtlin möchte wissen, wer die Kosten der Renaturierung trägt, wofür der Kanton (BUD) seine Zusage gemacht hat.

M. Michel interessiert sich für die Art des Baurechtsvertrages und ob dieser im Grundbuch eingetragen wird, was bestätigt werden kann.

J.P. Jaccard erkundigt sich, ob die Arbeit der Firma Böhlinger eingesehen werden kann, was ebenfalls der Fall ist.

P. Bernardi stellt die Kostenschätzung in Frage, insbesondere weil die Fläche grösser sei, als er erwartet hat und alleine der Aushub sehr teuer sei. Er sieht die Erstellung und den Betrieb einer solchen Anlage nicht als Kernaufgabe der Gemeinde. Eine aussagekräftige Wirtschaftlichkeitsrechnung liegt bis heute noch nicht vor.

W. Blank erinnert daran, dass für derartige Berechnungen auch zu berücksichtigen sei, inwiefern die Gemeinde seit Jahrzehnten von den Einnahmen der Anleger mit einem jährlichen Nettoertrag von CHF 25'000.- profitiert hätte. Dies entspricht immerhin rund einem Steuerprozent.

D. Vögtlin sieht für alle Seiten nur positive Folgen eines Hafenausbaus an besagter Stelle, insofern als sich bei gleich bleibender Zahl Bootsplätze der Verkehr nicht wesentlich ändern wird.

A. Schnetzler geht auf die Problematik des Parkierens ein, da früher an gleicher Stelle die Errichtung von Parkfeldern durch die Gemeinde abgelehnt worden sei. A. Blank erinnert, dass Ort und Anzahl der Parkplätze noch völlig offen ist. Für D. Gyger sind die Ausführungen noch zu wenig konkret und verbindlich.

Aus diesem Grund sieht der Gemeinderat den vorgängigen Einbezug der direkt Betroffenen im Sinne eines Mitwirkungsverfahrens vor.

Auf Wunsch der grossen Mehrheit wird die Diskussion beendet und zur Abstimmung übergegangen.

://: Der Kredit für die Projektierung des Bootshafens von CHF 48'000.- wird mit 67 gegen 10 Stimmen befürwortet.

5. Spitex Pratteln-Augst-Giebenach

Gemeinderätin P. Abt orientiert über zwei Anträge zur gemeinsamen Spitex der Gemeinden Pratteln, Augst und Giebenach.

Der durch die Gemeinden Pratteln, Augst und Giebenach mit der Spitex abgeschlossene Finanzvertrag mit einem jährlichen Pauschalbeitrag von CHF 500'000.- (Anteil Augst ca. CHF 28'000.-) läuft per Jahresende aus.

Obschon letztes Jahr die feste Absicht bestand, in Zukunft einen Vertrag mit längerer Dauer abzuschliessen, liegen zurzeit zu wenig verlässliche Daten vor. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, den bisherigen Finanzvertrag zu unveränderten Bedingungen um ein weiteres Jahr, d.h. bis zum 31. Dezember 2006, zu verlängern.

In den letzten Jahren musste jedes Jahr eine Verlängerung des Finanzvertrages an der Gemeindeversammlung beschlossen werden. Um den Prozess zu vereinfachen, stellt der Gemeinderat folgenden Antrag:

Eine Verlängerung des Finanzvertrages zwischen dem Betriebsverein Spitex und den Gemeinden Pratteln, Augst und Giebenach zu unveränderten Bedingungen, kann durch den Gemeinderat erfolgen.

://: Die Verlängerung des Finanzvertrages um ein Jahr für 2006 wird einstimmig beschlossen.

Dem Gemeinderat wird ebenfalls einstimmig die Kompetenz zur Verlängerung des Finanzvertrages zu unveränderten Bedingungen erteilt.

6. Kredit von CHF 10'000.- für ein Vorprojekt Abdankungskapelle

Gemeindepräsident A. Blank erläutert die Probleme mit Lärmemissionen, fehlendem Wetterschutz, sowie dem Sanierungsbedarf der bestehenden technischen Anlagen auf dem Friedhof. Eine Renovation wäre nicht sinnvoll.

Gleichzeitig besteht seit langer Zeit die Stiftung Kirchenbau, welche ein beachtliches Vermögen aufweist, jedoch aus verschiedenen Gründen den Stiftungszweck bisher nicht umsetzen konnte. Das Geld kann keinem zweckfremden Nutzen überführt werden und die Stiftung kämpft mit Nachfolgeproblemen, weshalb in absehbarer Zeit das Geld zur weiteren Verwaltung der Bank übergeben und somit wohl für immer blockiert würde.

Aufgrund dieser Ausgangslage entstand die Idee in Kombination mit den Bedürfnissen der Gemeinde ein Kirchengebäude zu erstellen. Die Stiftung ist mit der Planung einverstanden und wünscht den planerischen und finanziellen Einbezug der reformierten und römisch-katholischen Kirche.

In einem Vorprojekt sollen die Machbarkeit und Zonenkonformität aufgezeigt werden, sowie grenzüberschreitende Abklärungen erfolgen. Weitere Kreditanträge würden einer kommenden Gemeindeversammlung unterbreitet.

://: Der Kredit von CHF 10'000.- für ein Vorprojekt Abdankungskapelle wird einstimmig erteilt.

7. Zivilschutzorganisation

Gemeinderat Hj. Steiner erläutert die Notwendigkeit für eine Anpassung der bestehenden Satzungen der ZSO Sonnenberg.

Einerseits treten die Gemeinden Maisprach und Buus dem Gemeindeverband „ZSO Sonnenberg“ bei und andererseits soll – entsprechend der übergeordneten Gesetzgebung von Bund und Kantonen – der bisherige Verbandszweck auf den Bevölkerungsschutz und auf das Regionale Führungsorgan ausgedehnt werden. In diesem Rahmen soll eine Namensänderung des Verbandes in „Bevölkerungsschutz und Zivilschutz der Region Sonnenberg“ erfolgen.

://: Den Beitritten von Maisprach und Buus sowie den Änderungen der Satzungen des neu zu benennenden Gemeindeverbandes „Bevölkerungsschutz und Zivilschutz der Region Sonnenberg“ wird einstimmig zugestimmt.

8. Orientierungen
Gemeindehaus

Gemeinderat Hj. Steiner orientiert über den Stand der Arbeiten im Projekt Gemeindehaus. Ein Grossteil der Offerten ist eingegangen. Die in Absprache mit der Denkmalpflege gewählten und an der letzten Versammlung zusätzlich bewilligten Fenster verursachen Kosten in der Höhe von CHF 44'000.-. Der geplante Baubeginn ist für den 13. Juni 2005 vorgesehen.

Schule

Gemeinderat H.R. Schmutz informiert über den Weggang nach 7-jähriger Tätigkeit des Schulleiters, M. Käser, der Primarschule per Ende Schuljahr nach Arboldswil. Dieser Umstand und die weiter rückläufigen Schülerzahlen haben den Schulrat veranlasst für das kommende Schuljahr keine dritte Klasse zu bilden. S. Stutz hat sich kurzfristig bereit erklärt, die frei werdende Stelle als neue Schulleiterin zu übernehmen.

H.R. Schmutz dankt M. Käser für die wertvollen Dienste. Die offizielle Verabschiedung findet im Herbst statt.

9. Verschiedenes

D. Dubler nimmt Bezug auf das Protokoll der letzten Versammlung zum Thema Richtplan und stellt fest, dass die Probleme der Gemeinde von heute eine gewisse Ähnlichkeit mit denjenigen vor 20 Jahren haben, von denen er persönlich sehr betroffen war. Er bemängelt die fehlende Mitsprache der Landeigentümer beim Sicherstellungsprogramm und hält fest, dass die durch ihn vertretenen Landeigentümer „Gessler“ finanziell sehr wenig profitiert haben. Er stellt zudem fest, wie stark das neue Archäologiegesetz die Rechte der Gemeinde beschneide.

Gemeindepräsident A. Blank beruhigt insofern, als die Gemeinde bestrebt ist, das Mögliche zu bewirken und in diesen Aspekten sehr stark engagiert ist.

J.P. Jaccard äussert seine Befürchtungen in Bezug auf die baldige Theatereröffnung und die damit zu erwartende Lärm- und Verkehrszunahme wie auch ein anzunehmender Vandalismus. Er regt an die Römerstadt auf ihre Verantwortung in dieser Sache aufmerksam zu machen.

Im Weiteren stellt er fest, dass mit einkehrender Frühlingszeit vermehrt auf die Auflagen des Polizeireglementes aufmerksam gemacht werden soll, da sich nicht alle Nachbarn an die vorgeschriebenen Ruhezeiten hielten.

Die Angaben werden in der nächsten Ausgabe des Bezirksanzeigers publiziert.

M. Klemm dankt allen die zur raschen Realisierung des Kreisels beim Autobahnknoten Liestal beigetragen haben.

Gemeindepräsident A. Blank dankt im Namen des Gemeinderates für das Vertrauen, er wünscht allen eine schöne Sommer- und Ferienzeit und erinnert die Bürgerinnen und Bürger an die Bürgergemeindeversammlung vom kommenden Freitag.

Schluss der Versammlung um 21 Uhr 50.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter

Andreas Blank

Roland Trüssel